



**Kantonsspital St.Gallen**

CH-9007 St.Gallen  
Tel. 071 494 11 11  
www.kssg.ch

Schweizer Gesellschaft zum Studium des Schmerzes  
z.H.: an den Vorstand

Aargauerstrasse 250  
8048 Zürich

**Departement Interdisziplinäre medizinische  
Dienste  
Palliativzentrum**  
Dr. Daniel Büche, Leitender Arzt

St.Gallen, 15.11.2013

Dr. med. Susanne Hartmann  
Direkt 071 494 3551  
Fax 071 494 62 55  
susanne.hartmann@kssg.ch

**Betreff: Jahresbericht SIG multimodale Schmerztherapie**

Sehr geehrter Vorstand!

Die Special Interest Group (SIG) „multimodale Schmerztherapie“ hat im Jahr 2013 vier Sitzungen gehalten, an denen durchschnittlich 8 aktive Mitglieder anwesend waren.

Wir haben im Auftrag und mit der Unterstützung der SGSS eine elektronische Umfrage bei allen SGSS-Mitgliedern gemacht. Primäres Ziel der Umfrage war es die Struktur- und Prozessmerkmale bereits vorhandener und etablierter multimodaler Schmerz-Therapien Schweiz weit zu erfassen.

Es wurden insgesamt 15 Datensätze retourniert. Die Konzeption der Umfrage erlaubt verschiedene Aussagen: 1. Eine örtliche/kantonale Zuordnung, 2. Welches Setting (ambulant, stationär, teilstationär) angeboten wird, 3. Die beteiligten Disziplinen und 4. Die Anzahl der Therapieeinheiten in dem jeweiligen Programm.

Ueber die Qualität der Programme kann keine Aussage gemacht werden!

Der Begriff „multimodale Therapie“ wird zum Teil inflationär verwendet. Und nicht überall wo „multimodal“ draufsteht ist auch „multimodal“ drin, weshalb unsere SIG sich im letzten Jahr darauf konzentriert hat Qualitätskriterien für die verschiedenen Therapiesettings einer multimodalen Behandlung (ambulant, stationär sowie teilstationär) zu erarbeiten ( das aktuelle Arbeitspapier liegt dem Vorstand bereits vor).

Die SGSS wurde bereits in einem ähnlichen Schreiben über das Ergebnis der Umfrage sowie über den Stand unserer Arbeit informieren.

Derzeit warten wir darauf, dass die SGSS die nächsten Schritte festlegt. Beim momentanen Stand unserer Arbeit sind folgende Fragen aufgetaucht, die es zu klären gilt:

- Was machen wir mit der Umfrage – ist es eine Liste, die lediglich informativen Charakter haben soll, welche Angebote wo zu finden sind?
- Ist diese Liste überhaupt brauchbar, wenn wir nichts über die Qualität der Programme

aussagen können?

- Will der Vorstand der SGSS überhaupt eine Überprüfung der Qualität dieser Programme und wie könnte die Qualität überprüft werden? Mit einem Label einer Zertifizierung? Bereits am Markt befindliche Labels („Swiss quality pain clinics“ [www.sqpc.ch](http://www.sqpc.ch) oder „Best hospitals and clinics in Switzerland“ [www.premiumswitzerland.com](http://www.premiumswitzerland.com)) legen es nahe die Qualität auf nationaler Ebene einheitlich festzulegen. Konsens in der SIG - nach eingehender Diskussion - ist ein Ja zur Zertifizierung. Wir sind uns aber der praktischen, wirtschaftlichen und politischen Implikationen bewusst und bitten daher die SGSS diese Möglichkeit ebenfalls kritisch und ausführlich zu diskutieren.
- Bezüglich Qualitätskriterien ist die Frage – schliessen wir uns in der Schweiz den IASP-Kriterien an (ein entsprechender Versuch hat vor Jahren schon einmal stattgefunden) oder definiert die SGSS ihre Kriterien selber?
- Sollen wir den von uns begonnenen Kriterienkatalog weiter ausarbeiten (siehe Beilage 2: Arbeitspapier)?

Wir hoffen auf Klärung dieser Fragen durch den SGSS-Vorstand spätestens bei der Jahrestagung in Biel und freuen uns auf ein weiteres Jahr konstruktiver Arbeit in unserer SIG.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. S. Hartmann-Fussenegger  
Oberärztin mbF  
i.V. SIG multimodale Schmerztherapie